

PLÖCKENPASSUPDATE

Vortrag Paluzza von Landesrätin Cristina Amirante

Unter dem Titel "Von der dringenden Renovierung der Straße bis hin zu künftigen Lösungen" fanden gestern Nachmittag erneut Bürgerinformationsveranstaltungen in Paluzza und Arta Terme statt.

Im CESFAM (Zentrum für Wald-/Bergaktivitäten) sprachen u.a. Franco Baritussio (ehem. Bgm. und LAbg. Tarvisio), Dario Zearo (ehem. Bgm. Tolmezzo), Luca Scignaro (Bgm. Paluzza), sowie Landesrätin Cristina Amirante.

Amirante berichtete insbesondere über die nunmehr vorliegenden Ergebnisse der bilateralen Expertengruppe, über den Delegationsbesuch mit LH Kaiser und LHStv-Gruber in Rom und die gute Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten hinsichtlich einer zukünftigen Gesamtlösung für den Plöckenpass. Zu den 3 vorliegenden Optionen meinte Amirante auf Basis des Positionspapiers "Land Kärnten - Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia":

Option 1: Neue Straßentrassierung (2,5 km bzw 3,9 km)

Eine neue Straßenführung wäre ein rein italienisches Bauvorhaben. Vor allem aus Sicherheitsaspekten ist derzeit eine Trassierung von Laghetti bis zum Marmorsteinbruch und weiter Richtung Collinetta-Alm im Positionspapier ausgewiesen. Die Umsetzung bezifferte Amirante mit einer Bauzeit von 2,9 Jahren und Gesamtkosten von rund 155 Mio Euro (Kosten bis 2035). Gleiches gilt übrigens auch für Kärnten: noch offene Bauvorhaben für eine sichere Straßenverbindung auf österreichischer Seite wären ebenso "nur" ein Bauprojekt Kärntens.

Option 2: Scheiteltunnelvariante (4,1 km)

Zum besseren Verständnis wurden 4 Varianten gezeigt. Die aus Sicherheitsaspekten bevorzugte Streckenführung startet bei der Einfahrt Laghetti und endet nahe Heldenfriedhof. Laut Studienergebnissen rechnet man mit einer Bauzeit von 3,7 Jahren und Gesamtkosten von rund 530 Mio Euro (Kosten bis 2035). Im Fall einer Bemaatung wurden Einnahmen von bis zu 190 Mio Euro kalkuliert (LCC von 30 Jahren).

Option 3: Basistunnel (8,5 km)

Mit Baukosten von knapp 1 Mrd Euro und einer Bauzeit von 5,4 Jahren, laut ihrer Aussagen eher unwahrscheinlich.

Eine Straßenöffnung steht in Kürze bevor

Neben der langfristigen Planung, war das Interesse der vielen anwesenden Bürgermeistern der "Comunità di montagna della Carnia" und Zuhörer*innen auf eine klare Aussage zur Öffnung der Plöckenstraße als Notstraßenverbindung gerichtet.

"Eine Straßenöffnung steht in Kürze bevor!", meinte Amirante wörtlich. Wann genau, hängt von einem ANAS-Bericht ab, den sie am 16. oder 17. Dezember erwartet. Sobald der Bericht vorliegt, werde sie sich mit der Kärntner Landesregierung abstimmen und gleichzeitig mit LH Kaiser/LHStv Gruber das genaue Datum veröffentlichen.

Im Zuge der Publikumsdiskussion habe ich klar nachgefragt: "Die Landesspitzen von Friaul und Kärnten haben der Bevölkerung eine Öffnung 2024 zugesichert. Eine Öffnung - in welcher Form auch immer - muss aus Respekt gegenüber der Bevölkerung nach über einem Jahr Plöckensperre funktionieren - möglicherweise mit Einschränkungen". Landesrätin Amirante antwortete mit Verständnis und ihrer Zusage, dass sie dahingehend alles unternehmen werde.

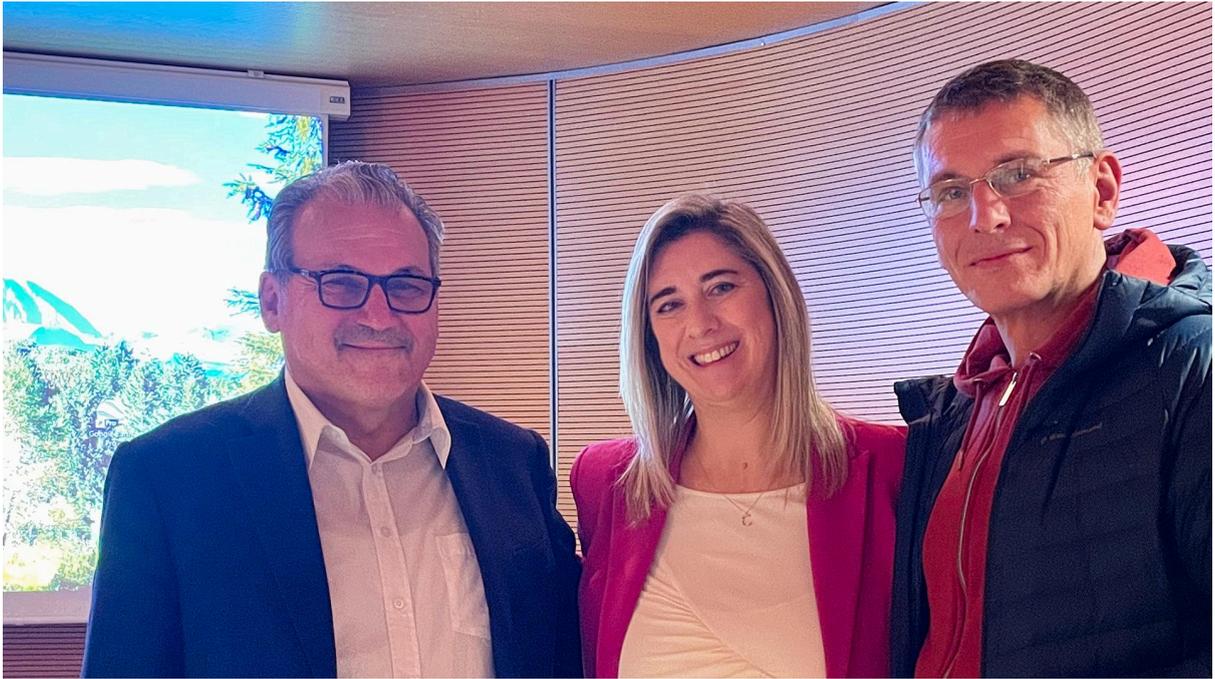
Ingo Ortner, Paluzza, Kötschach-Mauthen



vlnr. Luca Piacquadio, Dario Zearo, l'Assessore Cristina Amirante
Fotocredits: privat



Bürger*inneninformation CESFAM, Paluzza
Fotocredits: privat



Straßenbauingenieur Giovanni Valle, Ass. Cristina Amirante, Ingo Ortner
Fotocredits: privat